

Erfahrungsbericht Erasmus – Grenoble (Frankreich) – Sommersemester 2022

Studiengang an der Heimatuniversität: Bachelor of Science Ernährungswissenschaften

Studiengang an der Gastuniversität: Licence 3 Science de la vie et de la terre / Licence 3 Biologie

Partneruniversität: Université Grenoble Alpes – UGA

Zeitraum: Sommersemester 2022 vom 1.01.2022 bis 17.06.2022

Die Universität in Grenoble habe ich ausgewählt, da es mich überzeugt hat, dass die Stadt sehr international zu sein scheint.

In diesem Erfahrungsbericht werde ich auf die Punkte eingehen, die meiner Meinung nach am relevantesten sind, vorab zu wissen. Zunächst muss ich sagen, dass viele Infos die den allgemeinen Ablauf eines Erasmussemester sowie die Bewerbung etc. anbelangt gut über das Internationale Büro in Jena zu finden sind. Bei Fragen rate ich mal anzurufen oder sich über die Website zu informieren. Denn wenn man ein wenig Zeit in die Vorbereitung investiert, dann lassen sich viele Fragen schon durch Recherche beantworten. Deshalb wird es im Weiteren Bericht mehr um die Stadt selbst gehen in der ich mein Auslandssemester verbracht habe.

Grenoble und Umgebung

Mein Erasmussemester habe ich in der Stadt Grenoble im Südosten Frankreichs verbracht. Grenoble ist eine Stadt, welche von 3 Gebirgen umgeben wird. Dementsprechend ist sie für Outdoor-Aktivitäten in den Bergen optimal, da sich im Winter Ski/Snowboard fahren und im Sommer wandern anbietet. Über die Uni kannst du an kostenlosen Ski/Snowboard-Kursen für verschiedene Niveaus teilnehmen und zusätzlich erhält man Reduktionen für den Skipass. Also kann ich Ski/Snowboard-Liebhabern nur empfehlen dieses Angebot wahrzunehmen oder auch denen, die so wie ich unbedingt immer mal Ski fahren lernen wollten. Auch Wanderungen, welche gut von der Stadt aus mit Busse zu erreichen sind, lassen sich in der Umgebung von Grenoble gut umsetzen. Tagesausflüge nach Lyon und Annecy sind auch gut zu machen, da es Busse von Grenoble aus gibt. Die Stadt an sich ist eine Studentenstadt, weshalb es viele Angebote sowohl im kulturellen als auch in anderen Bereichen gibt. Abends herrscht ein reges Nachtleben in den Bars von Grenoble. Viele Museen sind kostenlos für Studierende unter 26. Des Weiteren sind sehr viele internationale Studierende in Grenoble, was einem ermöglicht andere Kulturen kennenzulernen. Grenoble ist zusammengefasst wie Jena nur ein bisschen größer und hat „richtige“ Berge drumherum.

Einführungswoche/ InteGre

Zu Beginn jedes Semesters finden von der Organisation „InteGre“ Einführungswochen für international Studierende statt. InteGre besteht aus Studierenden aus Frankreich sowie international Studierenden. Ich würde auf jeden Fall empfehlen daran teilzunehmen, da man dort viele Leute kennenlernt, mit welchen man zum Teil bis zum Ende hin viel unternimmt. Bei mir war es zumindest so, dass ich darüber viele großartige Leute kennengelernt habe und mit einigen enge Freundschaften geschlossen habe. Hinzukommt, dass diese Organisation bei Fragen immer für einen da ist und vor allem auch das ganze Semester verschiedenste Veranstaltungen zum Thema Sport, Kultur und vieles mehr organisiert. Es hat immer eine große Freude bereitet an deren Events teilzunehmen.

Unterkunft

Untergebracht war ich in einem Studentenwohnheim direkt auf dem Campus. Ich habe dort in einer 6er WG gelebt. Ich muss zugeben, dass ich mit meinen Mitbewohner*innen nicht so nahe stand, aber das ist ja auch von WG zu WG verschieden und von den Mitbewohner*innen abhängig. Es gibt in der ganzen Stadt verteilt Wohnheime, wobei sich die meisten jedoch direkt auf dem Campus befinden. Es besteht auch die Möglichkeit sich selber eine Unterkunft zu suchen, was jedoch einen größeren Aufwand darstellt als sich einfach bei den Wohnheimen zu bewerben. Die Bewerbung beim Wohnheim lief relativ einfach, da man zum Bewerben einen Link zugeschickt bekommen hat, wo alle weiteren Infos und

Vorgehensweisen erklärt waren. Denke aber daran, dass du eine französische Hausratversicherung und eine Bürgschaft (visale) abschließen musst, um in Frankreich eine Unterkunft zu mieten (gilt sowohl fürs Wohnheim als auch für andere Unterkünfte).

Studium & Sprache

Die Uni in Grenoble liegt dicht beieinander. Vereinzelt sind einige Fakultäten in der Stadt verteilt. Der Standpunkt Biologie-Chemie ist jedoch auf dem Campus, weshalb es sich auch anbot auf dem Campus zu wohnen. Natürlich ist das Uni-System in Frankreich ein wenig anders als das in Deutschland, aber man kommt schnell rein. Es gibt einige Unterschiede und auch einige Gemeinsamkeiten im Vergleich zur Uni in Jena. Das ist sicherlich auch davon abhängig, was man studiert und wie man sein Studium gewöhnt ist. Generell gibt es jedoch auch in Frankreich Vorlesungen, Seminare und Praktika. Bei der Wahl der Kurse sowie bei weiteren Fragen steht einem ein(e) Erasmuskoordinator*in zur Seite. Die Betreuung der Gastuniversität war meiner Meinung nach sehr gut. Das Sommersemester beginnt Anfang bis Mitte Januar und geht bis Ende April. Im Anschluss daran sind die Prüfungen. Während dem Sommersemester hat man zweimal eine Woche frei. Einmal im Februar und einmal im April (oft über Ostern).

Von der Sprache her ist es meiner Meinung nach schon empfehlenswert ein gutes Niveau in Französisch zu haben, wenn man die Kurse einigermaßen gut mitverfolgen möchte. Denn im Bachelor gibt es so gut wie nur französischsprachige Module. Erst im Master werden Module auf Englisch angeboten. Neben den Fachlichen Modulen wird jedem Erasmusstudierendem auch ein Französischkurs nach jeweiligem Niveau angeboten. Das würde ich auch dringend empfehlen wahrzunehmen, da man zum einen nochmal viel dazulernt und sicherer im Französischen wird und zum anderen dafür auch Credits erhält, die man in seinem Learning Agreement auflisten lassen kann. Hinzukommt, dass dieser Kurs normalerweise in dem Sprachenzentrum viel kostet, aber für Erasmusstudierende kostenlos angeboten wird. Des Weiteren hat die Uni ein großes Angebot an Sportkursen, welche sowohl einfach nur so oder als benoteter Kurs belegt werden können. Belegt man den Kurs als benotet, erhält man dafür auch wieder Credits.

Kurse/Anrechnung

Das Kursprogramm der Universität ist breit aufgestellt. Es lassen sich also eigentlich für jeden einen Kurs finden. Bei der Anrechnung kommt es dann darauf an, was mit der/dem jeweiligen Studiengangverantwortlichen besprochen wurde und von ihr/ihm anerkannt wird.

Tram/ Fahrrad

Das Tramticket ist super einfach beim «Tabac du Campus» zu erhalten und kostet für Personen unter 25 auch nur ca. 15 Euro € im Monat. Daher auch nur zu empfehlen. Wer sich jedoch mit dem Fahrrad wohler fühlt hat auch eine gute Möglichkeit. Es gibt die sogenannten «Métrovelos», welche für einen Monat oder länger zu leihen sind. Drei Monate kostet für Personen unter 25 ca. 36 € und das kann ich auch nur empfehlen, da man mit dem Fahrrad in Grenoble deutlich flexibler ist. Unter der Woche und am Wochenende fährt die Tram nämlich nicht ewig und zudem wird öfter mal gestreikt. Beides stellte sich als ein wenig suboptimal heraus, wenn man auf dem Campus und nicht direkt im Zentrum wohnte.

Kosten

Der große Vorteil des Erasmus-Programmes ist, dass einem ein Stipendium zusteht. Frankreich befindet sich in der Ländergruppe zwei und somit erhält man monatlich 390 € (das Geld wird jedoch in Raten überwiesen: 2/3 am Anfang und 1/3 nach dem Aufenthalt, nachdem einige Dokumente eingereicht wurden). Über die 390 € im Monat konnte ich meine Miete im Wohnheim bezahlen. Die Kosten, die im Ausland aufkommen hängen natürlich vom persönlichen Lebensstil ab, dennoch kann man sagen, dass sich die Preise nicht allzu sehr von den deutschen unterscheiden. Tendenziell sind jedoch die Ausgaben im Ausland ein wenig höher, da verschiedenste Sachen ausprobiert werden. Nur die Lebensmittelpreise sind im Schnitt etwas höher in Frankreich. Also schadet ein kleiner finanzieller Puffer auf keinen Fall.